

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
15. Oktober 2015	18.00 Uhr	19.40 Uhr	Diele des Ortsamtes

TEILNEHMER_INNEN

ORTSAMT : OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : Birgit Bäuerlein, Markus Bersebach, Dirk Eichner, Dieter Mazur, Heike Menz, Manfred Steglich

GÄSTE : - Frau Duffner-Hüls (AfsD) zu TOP 6 und 7
- Herr Gebauer zu TOP 8 und 9
- Herr Stock (Alten Eichen) zu TOP 8

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Konstituierung des Fachausschusses
2. Wahl von Vorsitz und Stellvertretung
3. Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger
4. Beschluss der Tagesordnung
5. Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
6. Bericht zur Sanierung des Spielplatzes am Vorkampsweg
7. Planungsstand Spielplatz Mühlenviertel
8. Nutzungsänderung im Hotel Deutsche Eiche ab dem 01.11.2015
9. Nutzungsänderung im Hotel Horner Eiche ab dem 01.01.2016
10. Bericht Beteiligungsverfahren Horner Bad
11. Berichte des Amtes
12. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 08.10.2015 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Konstituierung des Fachausschusses

Begrüßung der Ausschussmitglieder, der Gäste sowie der Presse und Mitteilung, dass sich Punkt 3 – Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger – erledigt habe, da die Verpflichtung der sachkundigen Bürgerin, Frau Menz, aus Zeitgründen vor Beginn der Sitzung durch die Ortsamtsleitung vorgenommen wurde. Die Vorsitzende stellt fest, dass keine Vertretung der FDP anwesend ist.

Zu TOP 2: Wahl von Vorsitz und Stellvertretung

Das Vorschlagsrecht für den Vorsitz obliegt Bündnis 90 / Die Grünen, welche in der konstituierenden Beiratssitzung am 09.07.2015 Herrn Mazur vorschlug. Gegen den Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch.

Beschluss: Der Ausschuss bestimmt Herrn Mazur zum Sprecher des Fachausschusses Soziales, Kultur und Sport. **(Einstimmig)**

Das Vorschlagsrecht für die Stellvertretung obliegt der LINKEN, welche in der konstituierenden Beiratssitzung am 09.07.2015 Herrn Steglich vorschlug. Gegen den Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch.

Beschluss: Der Ausschuss bestimmt Herrn Steglich zum stellvertretenden Sprecher des Fachausschusses Soziales, Kultur und Sport. **(einstimmig)**

Formale Feststellung über die Konstituierung des Fachausschusses Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe

Zu TOP 4: Beschluss der Tagesordnung

Mitteilung der Vorsitzenden, dass Herr Taha (Lothar Kannenberg Akademie – Horner Eiche) seine Teilnahme eine halbe Stunde vor Sitzungsbeginn absagen musste, da ihm die Einrichtung und Betreuung einer weiteren Notunterkunft für Flüchtlinge in einer Turnhalle übertragen wurde. Dennoch sei es sehr erfreulich, dass sich die Herren Stock und Gebauer für die TOP 8 und 9 zur Verfügung stellen.

Herr Steglich bittet zwischen die TOP 10 und 11 einen TOP „Anträge“ einzufügen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der vorgetragenen Änderung genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 5: Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung ./.

Zu TOP 6: Bericht zur Sanierung des Spielplatzes am Vorkampsweg

Frau Duffner-Hüls stellt die Chronologie zur Sanierung des besagten Spielplatzes vor, bei dem man die Gültigkeit von Murphys Gesetz (Alles, was schief gehen kann, geht schief.) kaum in Frage stellen mag:

- 2004: Nach der Wahl zum schlechtesten Spielplatz, kann mit Hilfe einer Spende in Höhe von 15.000 € der PSD-Bank ein Bienenkorbkarussell, Sandwerk, eine Wippe und Bänke angeschafft werden.
- 2005: Die Spielgeräte werden durch ein bekletterbares Fußballtor ergänzt.
- 2005: Nach ersten Entwässerungsproblemen werden Schäden im Kanal festgestellt. Es ist unklar wer für die Sanierung (AfsD, UBB, IB) zuständig ist.
- 2006: Eine Anwohnerin beschwert sich über volllaufende Gräben auf dem Spielplatz. Sie befürchtet zudem, dass ihr Keller wieder unter Wasser gesetzt werde.
- 2006: Eine erste Kostenschätzung für die Kanalsanierung weist einen Finanzbedarf von 21.000 Euro netto aus.
- 2008: Die Stiftung Wohnliche Stadt bewilligt Gelder zur Gestaltung eines Spielhügels und eines Bouleplatzes.
- 2012: Eine erneute Kostenschätzung zur Sanierung des Kanals weist jetzt einen Finanzbedarf von 27.000 Euro netto aus.
- 2012: Der daraufhin über die Stiftung Wohnliche Stadt gestellte Antrag wurde abgelehnt.
- 2012: Im gleichen Jahr erklärt Frau Hempel (jetzt: Kulenkampff), dass das AfSD für die Kanalsanierung zuständig sei.

- 2013: Eine neue Kostenschätzung weist jetzt einen Finanzbedarf von 40.000 Euro brutto für die Kanalsanierung aus. Die Finanzierung ist erneut zu klären.
- 2013: Nach mittlerweile 9 Jahren weisen Spielgeräte Schäden auf und müssen erneuert werden. Zusammen mit der Kanalsanierung sind nun Gesamtkosten in Höhe von 89.000 Euro (Grundlage: Kostenschätzung des UBB, wonach 40.000 Euro für den Kanalbau und 49.000 Euro für Spielgeräte veranschlagt wurden) aufzubringen. Aufgrund eines Antrages werden aus Impulsmitteln 49.000 Euro bewilligt.
- 2014: Im Ergebnis eines Kinderbeteiligungsprojektes zur Neugestaltung des Spielplatzes wünschen sich die Kinder eine Nestschaukel, eine Drehscheibe, eine große Rutsche vom Hügel, einen Unterstand für Jugendliche, eine Seilbahn vom Hügel, ein Hügelpodest und Sitzmöglichkeiten für Jugendliche.
- Mai 2014: Es gibt wieder eine neue Kostenschätzung zur Sanierung des Kanals, bei der die Kosten nahezu explodieren. Diesmal werden im Ergebnis 124.422,50 Euro allein für den Kanal benötigt, weil dieser nicht saniert werden kann und in der Vergangenheit auch nicht hätte saniert werden können. Es ist eine komplette Erneuerung erforderlich. Hierzu fehlen 84.000 Euro.
- Mai 2015: Ausschreibung des Spielplatzbaus in zwei Bauphasen
- Zusätzliche Erläuterung mit Stand 06/2015:
Am 08.12.2014 erhielt das AfsD eine aktualisierte Kostenschätzung über Gesamtkosten in Höhe von 185.836,90 Euro. Aus Mitteln des AfSD wurden dem UBB 104.058,55 Euro bewilligt. Zusammen mit den Impulsmitteln stehen dem UBB somit 153.058,55 Euro zur Verfügung. Damit hat das AfsD eine Unterdeckung von 32.778,35 Euro. Diese werde sich reduzieren auf 10.778,35 Euro weil das AfSD 2015 noch 22.000 Euro für den Ausbau des Platzes zur Verfügung stelle. Es ist davon auszugehen, dass sich die dann bestehende Restsumme von 10.778,35 Euro entweder durch Einsparungen erbringen lässt oder dass noch Mittel in der Größenordnung eingeworben werden können.*
- Mit der Firma Eibe wurde die Möglichkeit der Einrichtung eines Musterspielplatzes besprochen und über die Antikorruptionsstelle geprüft. Hier hätten sich Kosten von bis zu 50 Prozent einsparen lassen. Leider reichte die Firma kein Angebot auf die öffentliche Ausschreibung ein. Somit lassen sich faktisch die Wünsche der Kinder (Seilbahn) aus Kostengründen nicht realisieren.
- Juni 2015: Nachdem der Kampfmittelräumdienst bei Erdarbeiten fündig geworden ist, erhöhen sich die Gesamtkosten erneut. Außerdem ist ein Wasserstau im Rückfluter festgestellt worden, der behoben werden muss.
- September 2015: Der Spielplatzbau laufe derzeit soweit Gelder zur Verfügung stehen. Mit derzeitiger Haushaltssperre und einer zu erwartenden haushaltsfreien Zeit bis zum Sommer 2016 lassen sich keine Prognosen für den Zeitpunkt der Fertigstellung geben.

Herr Mazur bedankt sich für die Ausführungen zur „unendlichen Geschichte“. Auf die Fragen zum Stand der Sanierung antwortet Frau Duffner-Hüls, dass sowohl der Kanal rechts als auch links saniert, derzeit die gesamten Bodenarbeiten durchgeführt werden und ein langgezogenes Kletterhangelgerät aufgestellt werde. Für eine einfache Seilbahn seien etwa 10.000 Euro erforderlich. Die Baumaßnahmen sollen nach den Herbstferien abgeschlossen sein und die Abnahme erfolgen. Dann sei der Durchgang auch wieder freigegeben.

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis.
(einstimmig)

Zu TOP 7: Planungsstand Spielplatz Mühlenviertel

Frau Duffner-Hüls führt aus, dass es gesetzliche Bestimmungen gebe (die auch vertraglich festgehalten werden), wonach der Bauträger einen Spielplatz zu errichten habe.

Beim Mühlenviertel handele es sich um ein großes Baugebiet, bei dem nicht alle Wohnungen und Häuser zu gleicher Zeit bezugsfertig werden. Nun könne der Bauträger bauen, wie er denkt. Am Ende bestehe die Gefahr, dass der Spielplatz den zuziehenden Kindern nicht gefalle und er nicht angenommen werde.

Auf der anderen Seite könnte der Spielplatzbau komplett zurückgestellt werden. Dann hätten die zuerst zuziehenden Kinder unter Umständen nach ihrem Einzug keine Spielmöglichkeit.

Beide Wege empfand das AfsD für suboptimal. Man entschied sich für einen dritten Weg. Der Bauträger wurde aufgefordert, das Spielplatzgelände zu gestalten und ein Spielgerät aufzustellen. Dabei sei aufgrund der Nähe zur Horner Mühle ein Spielgerät in Form einer Mühle sinnvoll. Die restlichen Gelder in Höhe von 13.000 Euro und die Verantwortung der Gestaltung werden dem AfsD übertragen. Bis dahin bleibt die zu gestaltende Fläche erst einmal grün.

Der Baubeginn soll zeitnah erfolgen. M+O sei noch nicht auskunftsfähig. Wünschenswert wäre die Organisation eines Kinderbeteiligungsprozesses.

Damit bei Einzug der ersten Kinder eine Spielmöglichkeit vorhanden ist, beschließen die Ausschussmitglieder dieser Voraussetzung mittels Antrag an den Bauträger Nachdruck zu verleihen:

Beschluss: Der Ausschuss fordert den Bauträger im Mühlenviertel – Niendorf GmbH & Co.KG Wohn- und Gewerbebau – auf, bereits zum Einzug der ersten Bewohnerinnen und Bewohner im Mühlenviertel den dazugehörigen Spielplatz soweit fertig gestellt zu haben, wie es mit dem Amt für soziale Dienste vereinbart worden ist. **(einstimmig)**

Im Übrigen begrüßen sie die Idee der Beteiligung von Kindern zur abschließenden Gestaltung des Spielplatzes.

Zu TOP 8: Nutzungsänderung im Hotel Deutsche Eiche ab dem 01.11.2015

Die Vorsitzende leitet ein, dass – wie in der letzten Beiratssitzung am 07.10.2015 bekannt gegeben wurde – der Hotelbetrieb in der Deutschen Eiche zum 31.10.2015 eingestellt werde. Ab dem 01.11.2015 werde das Gebäude in eine reguläre Einrichtung der Jugendhilfe überführt. Das Trägerkonsortium, welches auch die ION Berckstraße betreibe (Alten Eichen – Perspektiven für Kinder und Jugendliche gGmbH, DRK Bremen, jus – Jugendhilfe und soziale Arbeit gGmbH, Caritas Bremen), solle neuer Träger der Einrichtung werden.

Es werde ein Mietvertrag über 10 Jahre geschlossen. Die Betriebserlaubnis der senatorischen Behörde stehe noch aus. Außerdem muss der Inventarübergang abschließend geregelt werden.

Das Grundkonzept stehe, betont Herr Stock. Von den jetzt dort lebenden Jugendlichen werden 20 Personen in die neue Einrichtung übernommen. Die verbleibenden 30 Personen werden voraussichtlich im Bremischen Schullandheim Gerdshütte in Kirchseele untergebracht.

Die Personalausstattung ist dagegen noch nicht endgültig entschieden, da das Trägerkonsortium zudem für die Sporthalle in Borgfeld zuständig ist. Mit dem Betreuungsschlüssel von 1 zu 2 seien sie in der Berckstraße optimal ausgestattet, aber qualifiziertes Personal mit zusätzlichen Kultur- und Sprachkenntnissen sei dieser Tag schwer zu bekommen. Die Idee eines Antrages von Herrn Mazur, wonach der Betreuungsschlüssel von 1 zu 2 angestrebt werden soll, findet keine Unterstützung. Ggf. soll zu einem späteren Zeitpunkt das Anliegen noch einmal aufgegriffen werden.

Frau Bäuerlein fragt, ob die Nutzungsänderung eine zeitliche Befristung habe, denn eine Jugendhilfeeinrichtung werde ja nicht nur Flüchtlinge eingerichtet, sondern wäre an dieser Stelle auch längerfristig denkbar. Für Herrn Stock gehören eine Flüchtlingseinrichtung für minderjährig unbegleitete Flüchtlinge und die Jugendhilfe zusammen. Der Bedarf sei derzeit so groß, dass eine Integration in bereits bestehende Jugendhilfeeinrichtungen die Kapazitäten gesprengt hätte.

Herr Steglich erkundigt sich nach der Anzahl der Zimmer und der voraussichtlichen Belegung. Herr Gebauer erklärt, dass das Gebäude derzeit über 38 Zimmer verfüge. Zusätzlich könne er sich vorstellen, im Schankzimmer oder im Clubraum Möglichkeiten für Gruppen oder Differenzierungsräume einzurichten.

Herr Stock konkretisiert, dass 4 Gruppen geplant sind. Jede Gruppe solle über eigene Räume verfügen. Zimmer in der Nähe von Bädern können in Wohnküchen umgebaut werden, damit die jungen Menschen lernen, sich selbst zu versorgen. Gruppen- und Büroräume sind ebenfalls einzuplanen. Am Ende sollen ca. 50 Menschen dort wohnen können, aber auch wohnen müssen. Bis die Umbaumaßnahmen abgeschlossen sind und eine eigenständige Versorgung erfolgt, werden die Bewohner von einem möglichst halal kochenden Caterer versorgt.

Bei der „Hausarbeit“ – Abwaschen, Ordnung halten, Putzen – müssen die jungen Männer schon jetzt mithelfen. Probleme gebe es nicht. Damit werde dem Alltag eine Struktur gegeben, die für die eigenständige Zukunft wertvoll ist.

Die Fragen zum Wachdienst können nur skizziert werden. Herr Stock erklärt, mit Wachdienst und Einlasskontrolle arbeiten zu wollen. Es müsse Sicherheit für die Bewohner im Haus als auch die Anwohner außerhalb des Hauses geben. Er nennt es auch „Innere und Äußere Struktur“. Zusätzlich wolle er mit pädagogisch geschulten Nachtwachen arbeiten.

<p>Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. (einstimmig)</p>

Zu TOP 9: Nutzungsänderung im Hotel Horner Eiche ab dem 01.01.2016

Herr Gebauer führt aus, dass die Übergabe des Hotels Horner Eiche zum 01.01.2016 stattfinde. Für ihn wäre es als Geschäftsführer beider Häuser unmöglich gewesen, beide Gebäude zu einem Zeitpunkt zu übergeben.

Die 67 Zimmer sind derzeit mit 100 Jugendlichen belegt, die vom Träger Lothar Kannenberg Akademie betreut werden. Ab dem 01.01.2016 beginne ein 13jähriger Mietvertrag, weil das Haus größer ist. Der Träger verbleibe im Haus.

Die konkrete Nutzung, die Übergabe, aber auch Umbauten müssten erst noch diskutiert werden.

Differenzierung werde hier genauso angestrebt wie der Umbau von Zimmern zu kleineren Wohneinheiten.

Unternehmerische Entscheidungen seien nicht immer wirtschaftlich, betont Herr Gebauer auf die Frage als Krisengewinner betitelt zu werden. In den vergangenen 15 Jahren haben viele Hotelketten in Bremen investiert, so dass eingeseessene Betriebe kaum mehr konkurrenzfähig waren. Für ihn und seine Frau, die das Familienunternehmen in dritter Generation aufgabe, sei die Betriebsschließung nicht einfach. Zum derzeitigen Zeitpunkt rentiere sich das Vorhaben für sie noch.

Glücklicherweise haben mehr als die Hälfte aller Mitarbeiter eine Anschlussperspektive gefunden. Dabei erhalten sie weitere Unterstützung.

In Bezug auf Beschwerden aufgrund von Lärm o.ä. bitten die Herren Stock und Gebauer, die betreffenden Personen direkt in den Häusern zur Klärung vorbeizuschicken.

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. (einstimmig)

Zu TOP 10: Bericht Beteiligungsverfahren Horner Bad

Die Ausschussmitglieder werden wiederholt auf die Internetseite zur Bürgerbeteiligung (www.buergerbeteiligung-horner-bad.de) hingewiesen.

Nach der Auftaktveranstaltung am 21.07.2015 fanden sieben Workshops unterschiedlicher Nutzergruppen statt:

1. Frühschwimmerworkshop am 23.07.2015
2. Workshop „Barrierefreiheit“ am 26.08.2015
3. Zukunftswerkstatt mit Kita-Kindern am 26. und 27.08.2015
4. Modellbauworkshop mit Grundschulkindern am 28.08.2015
5. Workshop für Stammgäste am 02.09.2015
6. Workshop für Seniorinnen und Senioren am 03.09.2015
7. Zukunftswerkstatt mit Kindern und Jugendlichen der Oberschulen am 18.09.2015

Am 26.09.2015 war dann der Tag des Votums, bei dem auch einige Ausschussmitglieder anwesend waren. Die Phase der Ideensammlung ist damit abgeschlossen.

Am 14.10.2015 traf sich der eingesetzte Fairnesskreis, um zu prüfen, ob mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung fair umgegangen wurde und das Bürgervotum die Interessen möglichst Vieler widerspiegelt. Der Fairnesskreis bescheinigte dem Moderationsteam und allen Beteiligten einen fairen, transparenten und ergebnisoffenen Prozess. Beim Zustandekommen des Bürgervotums waren alle Nutzergruppen vertreten, das Votum wurde im Konsensverfahren erarbeitet.

Am 09.11.2015 wird das Bürgervotum offiziell der Sportsenatorin übergeben.

Parallel findet die Suche nach einem geeigneten Planungsbüro statt. Die entsprechende Ausschreibungsfrist sei gerade abgelaufen. Sobald erste Pläne erarbeitet wurden, soll in der Öffentlichkeit ein Planungsfeedback durchgeführt werden. Derzeit rechnet die Bremer Bäder GmbH mit einem Termin im Frühjahr 2016.

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. (einstimmig)

Zu TOP 11: Anträge

Herr Steglich stellt den Antrag der LINKEN vor. Er verweist auf die Ausführungen von Frau Duffner-Hüls im Zusammenhang mit dem Spielplatzbau und den damit einhergehenden

finanziellen Problemen. Horn-Lehe profitiere nicht mehr von WiN-Mitteln, nachdem die Förderrichtlinien überarbeitet wurden. Er erhoffe sich eine Signalwirkung für den Haushaltsgeber.

Das Förderprogramm „Impulse für den sozialen Zusammenhalt“ wieder aufnehmen und entsprechende Mittel für Projekte in Horn-Lehe zur Verfügung stellen

Der Beirat Horn-Lehe möge beschließen:

Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senat auf, das Programm "Impulse für den sozialen Zusammenhalt" im kommenden Jahr wieder aufzulegen und im Bremer Landeshaushalt mit ausreichenden Finanzmitteln auszustatten, damit soziale Projekte im Stadtteil Horn-Lehe wieder gefördert werden können.

Begründung:

Die rot-grüne Koalition hat für die Haushaltsjahre 2014 und 2015 das Programm "Impulse für den sozialen Zusammenhalt" gestrichen. Über diese sogenannten Impuls-Mittel wurden in der Vergangenheit zahlreiche Stadtteilprojekte gefördert, die die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien verbessern helfen und vor allem in sozial benachteiligten Stadtteilen aber auch entsprechenden Quartiersbereichen wirken sollen. In Horn-Lehe konnten so u.a. die Umgestaltung des Schulhofs der Grundschule Philipp-Reis-Straße, der Sportpark und das Jugendhaus an der Curiestraße realisiert werden.

Beschluss: Der Ausschuss stimmt dem Antrag zu. **(einstimmig)**

Zu TOP 12: Berichte des Amtes ./.

Zu TOP 13: Verschiedenes

Der kommende Sozialausschuss soll am 02.12.2015 um 18 Uhr tagen. Sitzungsschwerpunkt solle dabei die finanzielle und personelle Ausstattung des Jugendhauses Horn-Lehe, die konkrete Arbeit vor Ort und die Initiative 30 Prozent mehr sein.

Inga Köstner

- Vorsitz + Protokollführung -

Dieter Mazur

- Ausschusssprecher -